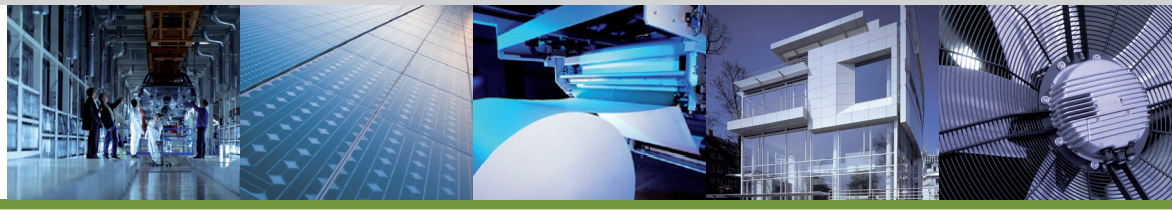
30 Pilot Netzwerke

LEEN



Newsletter März 2012

Editorial

Mit den Beschlüssen zur „Energiewende" hat die deutsche Politik einen grundlegenden Umbau der Energieversorgung eingeleitet, der nicht nur Milliardeninvestitionen in neue Netze, Speicher und Kraftwerke erfordert. Dazu gehört auch ein hochprofessionelles und entschlossenes Projektmanagement auf allen Ebenen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.
Den Chancen für Unternehmen, die neue Ideen und technische Lösungen anbieten können, stehen enorme Herausforderungen gegenüber. Denn eine zentrale Voraussetzung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Betriebe ist sicher verfügbare Energie zu bezahlbaren Preisen. Deshalb sollte die Politik – statt gleich zu gesetzlichen Zwängen zu greifen – zunächst über die erheblichen und wirtschaftlich erschließbaren Potentiale für Effizienz informieren.

Dass solche Möglichkeiten zum Erfolg führen, zeigen zwei Projekte, die seit 2009 durch die Bundesregierung im Rahmen ihrer Klimaschutzinitiative gefördert werden: die „30 Pilot-Netzwerke zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz" sowie die "Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation zwischen der Bundesregierung und der IHK-Organisation" geben Unternehmen erfolgreich praktische Impulse, um Energieeinsparungen zu realisieren.

Die effiziente Verwendung von Energie in Unternehmen ist das gemeinsame Ziel. Die beiden Projekte gehen verschiedene Wege, ergänzen sich aber sehr gut. Das machen die Ansätze der Projekte deutlich: Informieren und qualifizieren ist einer der Leitgedanken der „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation", vernetzen und managen der Leitgedanke der „30 Pilot-Netzwerke".

Unternehmen haben die Wahl, wie sie Ihren Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz leisten. Als Einstieg in das Thema können Sie eine der zahlreichen Veranstaltungen der IHKs besuchen oder einen Termin mit den IHK-Energiecoaches machen, um sich vor Ort im eigenen Unternehmen zu informieren. Gibt es in den Unternehmen noch kein qualifiziertes Personal für das Thema Steigerung der Energieeffizienz? Dann bieten zahlreiche IHKs Weiterbildungen zum Energiemanager (IHK) oder Energiebeauftragten (IHK) an, um Mitarbeiter als interne Ansprechpartner für das Thema zu qualifizieren.

Damit aber nicht genug. Unternehmen mit mindestens 150.000 € Energiekosten pro Jahr haben die Möglichkeit, sich einem lernenden Energieeffizienz-Netzwerk nach der LEEN-Methodik anzuschließen. Ziel ist es, dass Betriebe, begleitet durch einen energietechnischen Berater, einen Moderator und im Austausch mit anderen Unternehmen im Netzwerk binnen drei Jahren ein selbst gestecktes Energieeffizienz-Ziel erreichen. Unternehmen, die dieses Ziel besonders erfolgreich und nachhaltig verfolgen, können zudem in die Gruppe der „Klimaschutz-Unternehmen" als eine Exzellenzinitiative der deutschen Wirtschaft aufgenommen werden und Vorbild "Leuchtturm" für weitere Unternehmen sein.

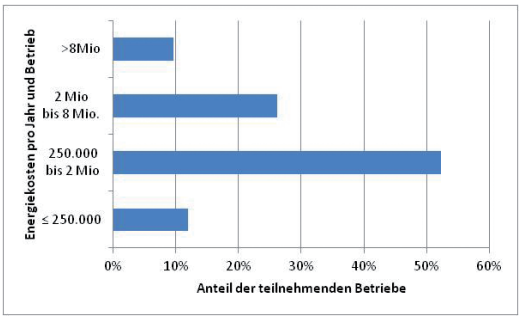
Dr. Hermann Hüwels
Leiter des Bereichs "Umwelt, Energie, Rohstoffe"
DIHK - Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.
(Quelle: DIHK)

Inhalt

Editorial	**1**
1. 30 Pilot-Netzwerke	**2 – 8**
2. LEEN	**9**
3. Energie- und Klimaschutz in der Politik	**10 – 11**
4. Termine und Veranstaltungsübersicht	**12**
5. Übersicht über Wettbewerbe/Awards/ Preisverleihungen	**13-14**
Impressum	**14**

Sachstand

Alle Bundesländer sind in den Netzwerken vertreten.
27 Netzwerke arbeiten, die verbleibenden drei Netzwerke starten im ersten Quartal 2012. Die Interviews mit den Initiatoren sind abgeschlossen. Vorwiegend Wirtschaftsplattformen, die von Firmen getragen werden oder in denen sie Mitglied sind, verfügen über die Nähe und das Vertrauen der Betriebe in eine effiziente und nutzbringende Netzwerkarbeit. Energieversorger erreichen direkt ihre Kunden und bieten Netzwerke im Rahmen der Kundendienstleistung an, Städte sehen im Rahmen der Klimaschutzkonzepte darin ein geeignetes Angebot an ihre Betriebe vor Ort. Weniger erfolgreich sind im Umkehrschluss meist Initiatoren, die nur über begrenzte gute Kontakte zu Firmen verfügen. Betriebe aus allen Bundesländern sind in den Netzwerken vertreten. Gut 60% der Standorte liegen in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die Teilnehmer kommen vorwiegend aus dem verarbeitenden Gewerbe (77% der Betriebe), aber auch Krankenhäuser, Energieversorgungsunternehmen, Dienstleister wie Banken/Sparkassen, Einzelhandelsfilialen, ein Flughafen und das Stadion eines Fußballvereins sind vertreten. Gut 60% der Betriebe haben Energiekosten zwischen 250.000 und 2 Mio. €. Die Gesamtenergiekosten aller Teilnehmer zusammen liegt bei rd. 970 Mio. € pro Jahr. 75% der Betriebe geben an, dass die Energie(kosten)einsparung schon immer ein wichtiges Thema im Betrieb gewesen sei. Hinsichtlich der Kimaschutzziele der Bundesregierung und der hierzu erforderlichen Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Minderung der CO_2-Emmissionen in Industrie und Gewerbe ist die Herausforderung auch die bisher nicht sensibilisierten Betriebe zu erreichen. Positive Erfahrungen aus den Netzwerken können hierzu einen Beitrag leisten.



(Quelle: eigene Berechnungen Fraunhofer ISI)

Ursula Mielicke, Fraunhofer ISI

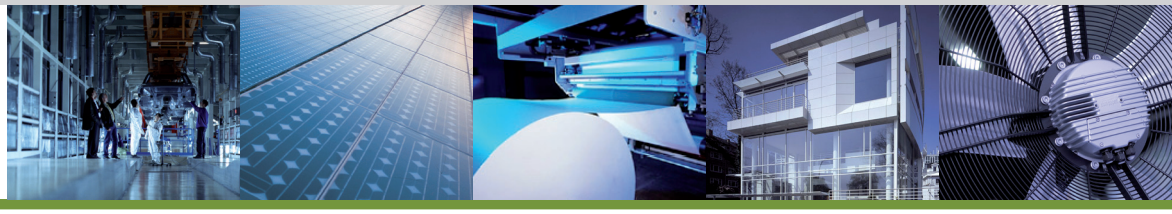
Alle Vorträge zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage www.30pilot-netzwerke.de unter Aktuelles.

Drei Wege – ein Ziel: Energieeffizienz!

Klimaschutzkonferenz am 6.10.2011 in Berlin zeigt die Möglichkeiten
Die Energieeffizienz im eigenen Unternehmen steigern und dabei die CO_2-Emissionen reduzieren, kann jedem gelingen.

Dies zeigte neben der Vorstellung des Projekts 30 Pilot-Netzwerke und der Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft auch die Energieagentur NRW mit der Präsentation der Neuentwicklung mod.EEM. Es dient zur stufenförmigen Einführung, Dokumentation und Aufrechterhaltung eines webbasierten Energiemanagementsystems im Unternehmen, entspricht den Anforderungen eines Energiemanagementsystems nach DIN EN 16001/ISO 50001 und berücksichtigt auch die Arbeit in den LEEN-Netzwerken.

Neben der Vorstellung der Projekte übergab Ministerialdirektor Dr. Urban Rid, Bundesumweltministerium, Teilnahmeurkunden an jeweils einen Vertreter der 27 laufenden Netzwerke im Rahmen der 30 Pilot-Netzwerke und eröffnete symbolisch die Internetplattform www.modeem.de. nw-de/content/Aktuelles.php



Nachhaltige Ressourcenschonung als Ergebnis konsequenter Energieeffizienz

Jahreskonferenz der 30 Pilot-Netzwerke zeigt Lösungsansätze auf

Ein Unternehmen, das sich seit langem intensiv mit der Thematik beschäftigt, ist die Firma Phönix Contact. Frau Mönikes erläuterte, dass neben einer effizienten Produktion auch die Entwicklung energieeffizienter Produkte und der Einsatz umweltfreundlicher Techniken zum Selbstverständnis des Unternehmens gehören. Obwohl das Unternehmen bereits zum „Klimaschutzunternehmen" ernannt wurde, sieht es in der Netzwerkarbeit die Chance, neue Erfahrungen zu gewinnen, um den hohen Standard im Unternehmen beizubehalten und auszubauen. Besonders baut das Unternehmen auf den Erfahrungsaustausch unter den Energieverantwortlichen und die gegenseitige Unterstützung der Unternehmen.

Jedoch laufen Bemühungen um eine durchgängige Energieeffizienz ohne motivierte Mitarbeiter ins Leere. Die Mitarbeiter mitzunehmen und vor allem dauerhaft zu energieeffizientem Verhalten zu motivieren, ist eine schwierige Aufgabe. Wie dies gelingen kann, erläuterte Prof. Dr. Andreas Homburg, Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius, Idstein. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8 unter „Motivation zu energieeffizientem Verhalten".

Die Teilnahme an einem Netzwerk bietet durch die zu Beginn durchgeführte Initialberatung einen guten Einstieg in das Thema Energieeffizienz. Dies verdeutlicht Dr. Rolf Diemer, Geschäftsführer der Eproplan GmbH, anhand seines Vortrags „Qualitätssicherung und Rationalisierung bei der Auffindung von Energieeffizienzpotentialen". Durch die systematisch durchgeführte Datenerhebung anhand eines Fragebogens und die darauf aufbauende Vor-Ort-Beratung und Begehung durch einen qualifizierten Energieberater wird in den Unternehmen das „Denken in Maßnahmen" und das Verständnis für zielorientierte Messungen (ohne „Datenfriedhöfe") angeregt bzw. vertieft. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem energietechnischen Berater ergibt sich eine nachvollziehbare Maßnahmenbewertung, die durch eine abschließende Besprechung im Unternehmen zu einer gemeinsamen Diskussion der Umsetzungsmöglichkeiten und zur Zielsetzung für das Unternehmen führt.

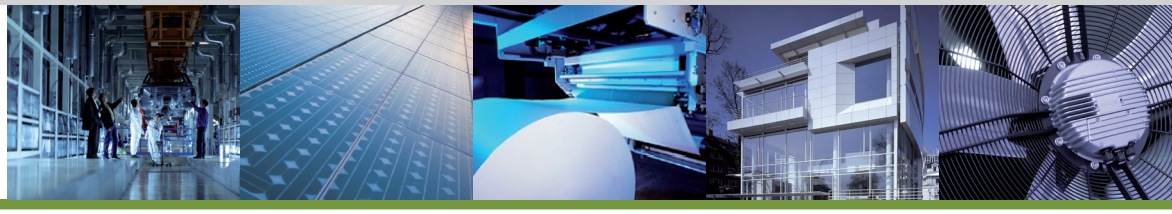
Herr Berger, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH, erläuterte die zentrale Bedeutung der LEEN-Elemente für die Erfüllung der DIN EN 16001. Herr Maczey von der TÜV Rheinland Cert GmbH beschrieb das Ergebnis der Komptabilitätsprüfung und die ergänzend erforderlichen Arbeitsschritte für die Zertifizierung.

Erfahrungsaustausch, der alle weiterbringt!

Optimierung der zukünftigen Zusammenarbeit im Rahmen der 30 Pilot-Netzwerke

Seit Mai 2009 arbeiten die ersten lernenden Energieeffizienz-Netzwerke im Projekt 30 Pilot-Netzwerke, die jüngsten Netzwerke starteten im ersten Quartal 2012. Der breite Erfahrungsschatz zu den unterschiedlichen Stadien der Netzwerkarbeit bildete die Grundlage für den Erfahrungsaustausch der aktiven Netzwerkteams am 5.10.2011 in Berlin. In verschiedenen Workshops tauschten sich die Teilnehmer untereinander und mit dem Projektteam über Problemstellungen und Lösungsansätze zur Initialberatung, zum Monitoring, zu den Netzwerktreffen und zur Öffentlichkeitsarbeit aus.

In 2012 wird ein Erfahrungsaustausch nicht nur für die aktiven Netzwerkteams, sondern für alle LEEN-zertifizierten energietechnischen Berater und Moderatoren stattfinden. Das Programm befindet sich zurzeit in der Abstimmung.



Regionale Netzwerk-Dialoge in 2012 – Erfahrungsaustausch zeiteffizient!

Netzwerk-Dialog OST am Mittwoch, 14. März 2012 in Dresden

9:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr, Veranstaltungsort: Hörsaalzentrum, TU Dresden

Themenschwerpunkte:

Forschungsförderung für angewandte Energietechnologien, Klimatisierung/ Lüftungsanlagen/Wärmenutzung, Moderne Beleuchtungskonzepte u.a..

Netzwerk-Dialog WEST am Mittwoch, 9. Mai 2012 in Bielefeld

9:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr, Veranstaltungsort: Stadthalle, Bielefeld

Themenschwerpunkte:

Energieeffizienz und ihre Rolle im CSR / Nachhaltiges Wirtschaften, Wie funktionieren Entscheidungsprozesse in Unternehmen – wer setzt die Prioritäten, Effekte durch die Teilnahme an Energieeffizienz-Netzwerken (Unternehmen berichten) u.a..

Netzwerk-Dialog SÜD, Donnerstag, 24. Mai 2012 in München

9:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr, Veranstaltungsort: IHK München

Themenschwerpunkte:

Energietechnische Sanierung von Produktionshallen unter Berücksichtigung der Rentabilitätsbetrachtung, Optimierung vorhandener Beleuchtungssysteme u.a..

Woche der Umwelt 2012 – Dienstag, 5. Juni und Mittwoch, 6. Juni 2012 in Berlin

Alle fünf Jahre lädt der Bundespräsident gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zur „Woche der Umwelt" in den Park von Schloss Bellevue ein. In diesem Jahr findet die Veranstaltung mit dem besonderen Ausstellungs- und Informationsformat für zukunftsweisende Umweltprojekte bereits zum vierten Mal statt.

Es freut uns sehr, dass aus mehr als 500 Bewerbern auch das Projekt 30 Pilot-Netzwerke als einer der 170 Aussteller ausgewählt wurde. An beiden Tagen werden wir das Projekt an einem Ausstellungsstand und am 6. Juni im Rahmen eines Forums präsentieren. Weitere Informationen zum Forum finden Sie unter www.30pilot-netzwerke.de unter Aktuelles.

Auf Grund der hohen Sicherheitsvorkehrungen des Veranstaltungsortes müssen sich die Gäste im Vorfeld über das Internet registrieren und Geburtsort und -datum angeben. Diese Daten werden vom BKA überprüft. Zwei bis drei Wochen vor der Veranstaltung wird die umfangreiche Broschüre (Programm, Informationen zu Fachforen, Ausstellern,..) zusammen mit einer personalisierten Einlasskarte verschickt. Mit Einlasskarte und gültigem Lichtbildausweis erhält man Zugang zur Veranstaltung.

Die Anmeldung können Sie bis 4. Mai 2012 (Anmeldeschluss) unter folgendem Link vornehmen:

http://www.woche-der-umwelt.de/wdu_anmeldung?aussteller_id=48132

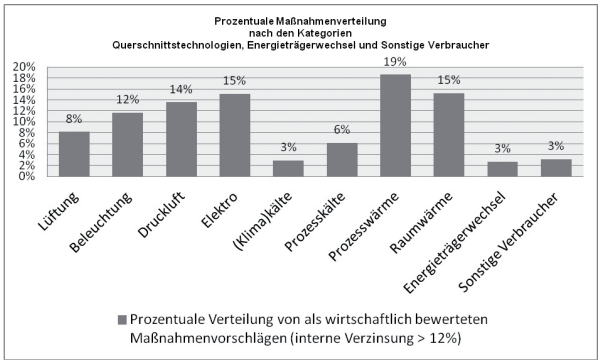
Nicole Meier, Modell Hohenlohe e.V.

Ergebnisse aus der Initialberatung

Hohe Energieeinsparpotentiale und Rentabilitäten – Initialberatung als Impulsgeber für Energieeffizienz-Investitionen

In den derzeit laufenden 27 Netzwerken des Forschungsvorhabens 30 Pilot-Netzwerke sind 332 teilnehmende Unternehmen gebündelt. Davon haben 17 Netzwerke die Initialberatungsphase abgeschlossen, aus denen bisher 204 Initialberatungsberichte eingereicht wurden. Die Ergebnisse aus 182 Maßnahmenübersichten sind in die nachstehenden Auswertungen eingegangen. Die ermittelten Energieeffizienzpotentiale liegen in der Regel zwischen 2 und 25% je Unternehmen. Bei Großunternehmen sind die Einsparpotentiale prozentual i.d.R. geringer als bei mittelständischen Unternehmen. Dies ist z.B. damit zu erklären, dass der Focus der Beratung auf den Querschnittstechnologien liegt, deren Energieverbräuche meist einen geringeren Anteil am Gesamtenergieverbrauch der Unternehmen haben.

In den 182 Maßnahmenübersichten wurden von den insgesamt 3.582 vorgeschlagenen organisatorischen und technischen Maßnahmen 2.394 monetär bewertet. Davon sind gut 2.000 Maßnahmen als wirtschaftlich anzusehen, d.h. mehr als 80% mit einer internen Verzinsung von mehr als 12%.



(Quelle: eigene Berechnungen IREES)

Die Abbildung enthält eine Übersicht über die Verteilung der Maßnahmen kategorisiert nach Querschnittstechnologien, Energieträgerwechsel und sonstige Verbraucher. 93% der Maßnahmenvorschläge können den Querschnittstechnologien zugeordnet werden, die im Fokus der Beratung stehen. Ausführliche Version des Artikels unter: http://30pilot-netzwerke.de/nw-de/content/Materialien/

Michael Mai, IREES GmbH

Energiemanagementsystem nach DIN EN 16001 praxisnah gestalten

Profit für Umwelt und Unternehmen

Energie maximal effizient einsetzen: Vor dieser Herausforderung stehen viele Unternehmen. Globale Erwärmung und Umweltfragen, zudem internationaler Wettbewerb und damit einhergehender Kostendruck, aber auch steuerliche Rahmenbedingungen fordern – und fördern – ein Umdenken im Energiemanagement hin zu Einsparungen und Reduzierung von Energie.

Ein Managementsystem nach DIN EN 16001, die im April 2012 durch die ISO 50001 ersetzt wird, schafft dafür eine systematische Grundlage. Dass davon Wirtschaft wie Umwelt profitieren, weiß auch das Elektrotechnik-Unternehmen Weidmüller. Es ist eines der ersten Unternehmen in Deutschland, die nach DIN EN 16001 zertifiziert sind.

Am Anfang stand die Beseitigung von alltäglichen Mängeln, wodurch das Unternehmen rund 340.000 Kilowattstunden pro Jahr einsparte. Bald war ein Energiemanagement etabliert, gesteuert von einem Energieteam aus Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen. 43.000 Euro Energiekosten pro Jahr spart Weidmüller seither mit dem Energiemanagementsystem.

Zum Aufbau dieses Systems nahm sich das Energieteam um Gerhard Linke, Umweltmanagementbeauftragter bei Weidmüller, Ratgeber und Leitfäden im

Internet zu Hilfe. Wichtig für die Umsetzung ist, einen roten Faden zu haben – mit einem einzelnen Ratgeber, an dem sich die eigene Arbeit orientiert. Weitere wichtige Instrumente waren interne Audits und Durchgänge mit Bereichsverantwortlichen – immer mit Blick auf die wichtigsten Medien: Druckluft, Gas, Strom, Wärme. Die internen Audits sind eine Grundvoraussetzung für spätere erfolgreiche externe Prüfungen und Zertifizierungen.
Ratgeber zu effizientem Energiemanagement finden Verantwortliche unter:
www.gut-cert.de, www.dena.de, www.umweltdaten.de, www.prorec-projekte.de

Gerhard Linke, Umweltmanagementbeauftragter, Weidmüller Holding AG & Co. KG, Detmold

Das engagierte Energie-Team um Gerhard Linke (Mitte) mit Weidmüller Geschäftsführer Ralf Hoppe (2.v.r.). (Quelle: Weidmüller Holding AG & Co. KG)

Luftmengensteuerung über Frequenzumrichter

„Qualität aus Berlin" durch energieeffiziente Marzipanherstellung

Das Haus Moll Marzipan GmbH wurde 1860 als "Berliner Marzipanmassenfabrik" gegründet und stellt heute wie früher Halbfabrikate (Rohmassen und Nusspräparate) für Industrie und Großhandel her.

Zur Herstellung der Halbfabrikate werden unter anderem vier einzelne Nussröstanlagen betrieben, in die heiße oder warme Luft zur Trocknung und Röstung von Nüssen eingebracht wird.
Die Luft wird mit Hilfe einer Thermoölanlage erwärmt, wobei die Wärme im Röstkessel durch eine mechanische Klappensteuerung über den Lufteinlass geregelt wird. Dabei blasen die Ventilatoren immer gleich viel Luft in den Luftkanal mit der Klappensteuerung. Sind die Klappen nur wenig geöffnet entsteht ein Differenzdruck, der unnötigen Stromverbrauch verursacht.
Trotz hohem Energieverbrauch stand bei diesem Optimierungspotential die Einhaltung der Produktqualität an erster Stelle. Daher wurden zunächst die genauen Leistungsdaten aufgenommen, um die Rahmenbedingungen für die Umsetzung einschätzen und für die Erstellung eines Lastenhefts beschreiben zu können.
Im Zuge der Umsetzung der Energieeffizienz-Maßnahmen wurden die Ventilatoren mit Frequenzumrichtern ausgestattet. Diese passen die Drehzahl der Antriebe auf den Warmluftbedarf im Röster an, wodurch der Differenzdruck vermieden wird.

Die Anlage wird derzeit in Betrieb genommen. Die Steuerung muss noch optimiert werden, so dass bei gleicher Produktqualität der maximale Energieeinsparungseffekt erzielt werden kann. Die Investition betrug ca. 38.000 €. Die erwarteten Einsparungen liegen bei ca. 25.000 € pro Jahr, somit liegt die statische Amortisationszeit bei ca. 1,5 Jahren und die interne Verzinsung bei 66%. Die ersten Messungen im Probebetrieb bestätigen diese Werte.

Dr. Armin Seitz, Geschäftsführer Moll Marzipan GmbH

Gebäudesanierung Schritt für Schritt

Maschinenbauer Arburg setzt auf „kleine Fortschritte für große Ziele"

Im Zuge der fortlaufenden Energieeffizienzanstrengungen des Spritzgießmaschinenherstellers ARBURG in Loßburg wurde 2011 die Verglasung der Sheddächer im Bereich des Wareneingangs erneuert. Dabei wurden die ca. 25 Jahre alten Doppelstegplatten aus Polycarbonat durch eine moderne Isolierverglasung ersetzt. Die Baumaßnahme erfolgte durch die interne Architekturabteilung in enger Abstimmung mit dem ausführenden Fachhandwerk.

Die Entscheidung für die im wahrsten Wortsinn flächendeckende Sanierung dieser Gebäudeteile – die Gesamtnutzfläche des Unternehmens liegt bei immerhin 146.000 qm – wird von der Geschäftsleitung mitgetragen, da damit im Bestand bereits erhebliche Vorteile erreicht werden konnten.

Der abgeschlossene Bauabschnitt hat eine Fläche von 1.350 qm. Die Einsparungen beim Primärenergiebedarf wurden vor allem durch den verbesserten U-Wert der Leistungsgläser erreicht. Hinzu kamen:

- Mehr Tageslicht durch verbesserte Lichtdurchlässigkeit
- Verringerter Stromverbrauch durch helligkeitsabhängigen Beleuchtungseinsatz
- In die Gebäudeautomation integrierte elektrische Dachfensterantriebe mit Allwetterlüftung und RWA (Rauch- und Wärmeabzugsanlage)
- Neue, thermisch optimal getrennte Rahmen der Dachfensterkonstruktion
- Ein verbessertes Behaglichkeitsgefühl am Arbeitsplatz durch freie Sicht nach außen
- Die Werterhaltung der Gebäude als Investition in die Zukunft des Unternehmens

Betrachtet man den Bedarf an Primärenergie vor und nach der Renovierungsmaßnahme, fällt zunächst der mit nur 13% jährlich relativ geringe Einspareffekt auf. Auch die CO_2-Reduktion mit 15% pro Jahr erscheint nicht sehr ergiebig. Die absoluten Zahlen sprechen allerdings eine andere Sprache: Das neu verglaste Sheddach spart 8.802 kg CO_2 sowie rund 28.188 kWh Heizenergie und 3.000 kWh Elektrizität pro Jahr ein. Damit entspricht allein die Heizenergieeinsparung dem Verbrauch von einem durchschnittlichen Einfamilienhaus.

Wolfgang Mast, Abteilungsleiter Gebäudetechnik, Arburg GmbH & Co. KG

Sheddach vor dem Umbau (Quelle: Arburg GmbH & Co.KG)

Sheddach nach dem Umbau (Quelle: Arburg GmbH & Co.KG)

Tipps und Informationen

Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen Beleuchtungsoptimierung der Firma Münzing Chemie GmbH in Heilbronn

Die Firma Münzing Chemie GmbH in Heilbronn stellt hochwertige Additive für Farben und Lacke in unterschiedlichen Branchen her. Neben der Umsetzung weiterer Effizienzmaßnahmen wurde auch die Erneuerung der Beleuchtung in einer der Lagerhallen in Angriff genommen.
Die betrachtete Lagerhalle ist unterteilt in drei Bereiche: Hochregallager, Großgebindelager und Abfüllbereich. Alle drei Bereiche stellen unterschiedliche Anforderungen an die Lichttechnik.

Zur Erstellung einer Anfrage an Lieferfirmen sind folgende Punkte zu erfassen: die Größe der Grundfläche, die Nutzungszeit des Lagers, die aktuelle Beleuchtungsdauer und die Nutzungsart des Lagers (wie viele Personen arbeiten dauerhaft im Lager und welche Arbeiten werden ausgeführt). Des Weiteren ist zu prüfen, ob es im Raum selbst Flächen gibt, die das Licht reflektieren und ob Oberlichter vorhanden sind, die zur Unterstützung der Beleuchtung eingesetzt werden können. Nicht zu vergessen ist die Berücksichtigung der Arbeitsstättenverordnung, die zum Beispiel für die Nutzung eines Lagers je nach Tätigkeit 50 bis 250 Lux vorsieht. Besonders empfehlenswert ist die Einbeziehung der späteren Nutzer (sprich: Mitarbeiter, die in der Halle arbeiten werden) in die Planung.

Hallenbeleuchtung Ist-Situation

(Quelle: Münzing Chemie GmbH)

Die Angebote, die von Lieferfirmen eingehen, sollten auf die Berücksichtigung der oben genannten Punkte geprüft werden. Dies haben bei der Münzing GmbH die energietechnischen Berater der Firma Eproplan aus Stuttgart übernommen und zusätzlich selbst einen Vorschlag zur Beleuchtungsoptimierung unterbreitet. Anhand einer Gegenüberstellung der Ist-Situation und der neuen Situation nach dem Lösungsvorschlag der Berater wurde abgeschätzt, dass ca. 18 MWh/a an Einsparungen möglich sind, was wiederum 11 t CO_2-Einsparung bedeutet. Bei einer Investitionssumme von 9.000 € entspricht dies einer internen Verzinsung von 25% und einer Amortisation von 3,6 Jahren. Das Angebot der Lieferfirma wies eine Einsparung von lediglich 7 MWh aus. Ausführliche Version des Artikels unter:
http://30pilot-netzwerke.de/nw-de/content/Materialien/

Christian Lob, Münzing Chemie GmbH

Michael Feihl, Eproplan GmbH Beratende Ingenieure

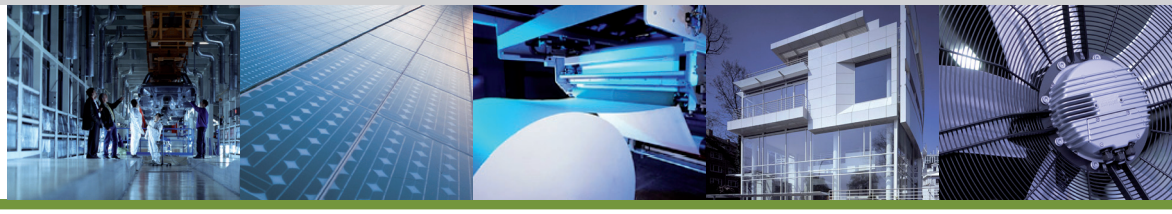
Wir sitzen alle in einem Boot

Motivation zu energieeffizientem Verhalten – Ansätze aus psychologischer Sicht

Die beste Art, Mitarbeiter dauerhaft zu umweltbewusstem und energieeffizientem Verhalten zu bewegen ist, diese Aspekte in die Unternehmenskultur des Unternehmens zu integrieren. Dies ist jedoch ein Prozess, der sich über mehrere Jahre hinziehen kann. Doch wie wird dieser Prozess in Gang gesetzt und vor allen Dingen aufrechterhalten?

Der Einführung neuer Verhaltensmuster in einem Unternehmen stehen häufig die Routinen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten, die sich seit Jahren bewährt haben, entgegen. Sie sind geprägt zum Beispiel durch das soziale und kulturelle aber auch das räumliche und technische Umfeld jedes Einzelnen.

Um einen Wandel herbeizuführen bedarf es oftmals eines Bruchs mit den alten Mustern. Wichtig ist dabei, basierend auf den Verhältnissen und Motivationen der Mitarbeiter, Ansatzpunkte für eine positive Einführung des „Neuen" zu finden.



Relativ kurzfristig können einzelne Maßnahmen umgesetzt werden, die über neue Techniken hinausgehen und die Mitarbeit erleichtern. Neben kurzen, leicht verständlichen Anweisungen (z.B. Licht aus!) ist es auch sinnvoll, dass der Betroffene jederzeit den aktuellen Sachstand erkennen kann (z.B. den Stromverbrauch) und dadurch über die Erfolge seiner Bemühungen informiert wird.
Die Maßnahmen sollten eingebettet sein in eine längerfristig angelegte Strategie bzw. Kampagne. Wichtig ist dabei, nicht alles auf einmal verändern zu wollen. Kampagnen, die alles unter einen Hut zu bringen versuchen, werden nicht funktionieren.

Durch die erfolgreiche Umsetzung vieler einzelner Kampagnen entsteht eine Form der Unternehmenskommunikation, wodurch auch das gegenseitige Vertrauen erwächst. Die kurzfristigen Erfolge einzelner Kampagnen erzeugen eine nachhaltige Wirkung und unterstützen diesen Prozess positiv.

Mehr dazu unter: http://30pilot-netzwerke.de/nw-de/content/Aktuelles/2011_10_Jahreskonferenz.php
Ausführliche Version des Artikels unter:
http://30pilot-netzwerke.de/nw-de/content/Materialien/

Prof. Dr. Andreas Homburg, Hochschule Fresenius, Idstein

Konformität des Initialberatungsberichts und des Monitorings zur DIN ISO 50001

Die DIN ISO 50001 ist veröffentlicht und wird ab dem 24. April die DIN EN 16001 ersetzen. Daher kümmert sich die LEEN GmbH derzeit um eine neue Konformitätsbescheinigung für die Initialberatungsberichte. Das Monitoring wird ebenfalls beim TÜV-Rheinland auf die Konformität zur DIN ISO 50001 überprüft. Die neuen Bescheinigungen werden noch im Frühjahr 2012 vorliegen.

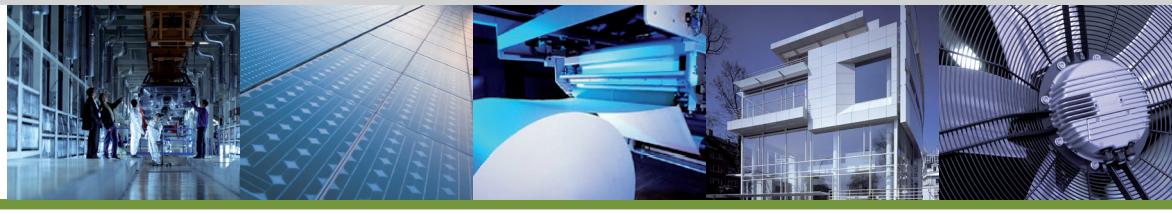
LEEN GmbH wird erstes Energieeffizienz-Netzwerk in Österreich betreuen

Noch ist es nicht ganz so weit, aber innerhalb weniger Wochen konnten inzwischen acht österreichische Unternehmen für die Teilnahme an dem ersten EEN in Österreich gewonnen werden. Die Beteiligten sind sich sicher, auch noch die mindestens zwei fehlenden Unternehmen zu akquirieren, so dass das Netzwerk mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Erscheinen des Newsletters starten wird. Damit ist Österreich weltweit das erste Land nach Deutschland, das ein Netzwerk nach LEEN-Standard durchführt. Die LEEN GmbH wird dieses Netzwerk beratend unterstützen.

LEEN-Internetauftritt neu gestaltet

Die Internetseite der LEEN GmbH (www.leen-system.de) ist komplett neu gestaltet worden. Das neue Layout vereinfacht die Navigation, da es sich wesentlich konsequenter an den Nutzerbedürfnissen orientiert. Derzeit wird die Seite mit den aktualisierten LEEN-Dokumenten bestückt. Dieser Prozess wird bis Anfang Juni abgeschlossen sein.

Dr. Dirk Köwener, LEEN GmbH



Gruppe der Klimaschutz-Unternehmen wächst auf 19 Mitglieder

Die Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft, kurz „Klimaschutz-Unternehmen", ist die Exzellenzinitiative der Bundesregierung und des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK) für herausragende Leistungen der betrieblichen Energieeffizienz.

Die „Klimaschutz-Unternehmen" haben sich anspruchsvolle Klimaschutzziele gesetzt und herausragende Leistungen der betrieblichen Energieeffizienz bei Produkten und Produktion erbracht.

Von 2009 bis 2011 sparte die Gruppe der „Klimaschutz-Unternehmen" fast 450.000 Megawattstunden Energie ein. Damit könnten eine 64.000 Einwohner-Stadt samt Industrie oder 100.000 4-Personen-Haushalte ein ganzes Jahr versorgt werden.

Seit Kurzem gehören fünf weitere Unternehmen dieser Gruppe an. Am 1.3.2012 überreichte die parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Katherina Reiche, die Urkunden an den Hausgerätehersteller Bosch und Siemens Hausgeräte, die Gießerei KSM Castings aus Hildesheim, das Labor Institut für Medizinische Diagnostik Oderland sowie die Druckbetriebe Evers Druck aus Schleswig-Holstein und die Schreiner Group aus München. Fünf der 19 Klimaschutz-Unternehmen gehören auch LEEN-Netzwerken an. Diese sind: Bosch und Siemens Hausgeräte, ebm-papst Mulfingen, J.Schmalz, Phoenix Contact und Schreiner Group.

Interessierte Unternehmen können sich jederzeit bewerben. Weitere Informationen sowie Hinweise zur Bewerbung finden Sie unter:
http://www.klimaschutz-unternehmen.de.

Nicole Meier, Modell Hohenlohe e.V

Bundesregierung fördert innovative Ideen der Netzwerk-Unternehmen

Manche der Netzwerke sind seit zwei, drei Jahren mit Energieeffizienz-Investitionen und organisatorischen Maßnahmen unterwegs. Die Maßnahmenlisten sind von den Geschäftsleitungen abgesegnet und die Energiekostensenkungen für die nächsten Jahre „geklärt".

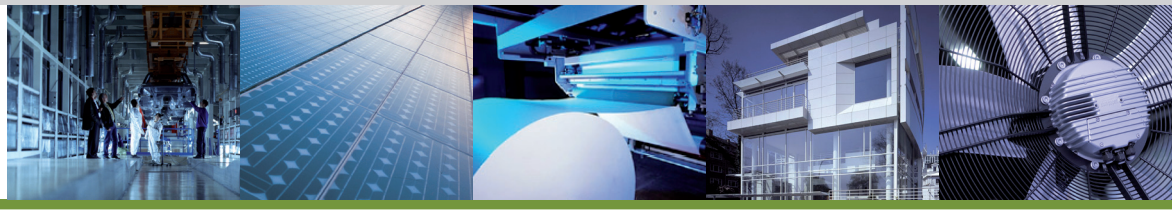
Was nun? Ist die Grenze der Energiekosten-Senkung bald erreicht? Nein, denn Folgendes ist zu beobachten: während 100 Effizienz-Maßnahmen durchgeführt werden, „entdecken" die Unternehmen 60 weitere Investitionsoptionen. Darunter sind technisch komplexere Maßnahmen und innovative Ideen, die Forschung und Entwicklung brauchen und mit Herstellern und ggf. einem Forschungsinstitut gemeinsam entwickelt werden müssten.

Einerseits ergeben sich - im Voraus nicht bekannte – Effizienzgewinne, andererseits gibt es technische und wirtschaftliche Risiken bei derartigen Ideen wie z.B. bei der Abwärmenutzung aus anderen Prozessen in Waschbädern, Rückgewinnung der Kondensationswärme aus Schwaden, Re-Investition in hocheffiziente Transformatoren, usw.

Die Antwort kann das Energieforschungsprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums mit seinen anteilfinanzierten Verbundprojekten sein: die durchschnittliche Förderung der gesamten Projektkosten liegt bei etwa 50%; kleine und mittlere Unternehmen erhalten eine Förderung zwischen 50 und 60%, die Großunternehmen etwas weniger und Forschungsinstitute einen höheren Anteil.

Das Antragsverfahren sollte zweistufig sein: eine zweiseitige Ideenskizze an den Projektträger Jülich (Dr. Claus Börner: c.boerner@fz-juelich.de), um zu erfahren, ob und wie das Projekt eine Förderchance hat; dann sollte der ausführliche Antrag mit den Partnern erfolgen. Bei Fragen stehen das Fraunhofer ISI oder die IREES GmbH den Netzwerk-Unternehmen gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Eberhard Jochem, IREES GmbH



Die Luft für die Novelle des Strom- und Energiesteuergesetzes wird knapp – nicht für Teilnehmer der Netzwerke

Das neue Strom- und Energiesteuergesetz sollte schon Mitte Dezember 2011 durch den Bundestag verabschiedet werden, jedoch haben sich die drei Minister (Finanzen, Wirtschaft und Umwelt) und die Staatssekretäre noch nicht über den ersten Referentenentwurf geeinigt. Die EU-Kommission hat die Steuervergünstigungen des Strom- und Energiesteuergesetzes für das Produzierende Gewerbe nur bis zum 31. Dezember 2012 genehmigt. Sie fordert, dass die Unternehmen für Steuerbegünstigungen und den Spitzenausgleich eine entsprechende Gegenleistung erbringen müssen.

Die Bundesregierung betont, dass der Nachweis für den Spitzenausgleich „kleine und mittlere Unternehmen nicht überfordert und dennoch systematisch die Verbesserungschancen offen legt". Für die Beantragung des verminderten Steuersatzes und des Spitzenausgleichs dürften für mittelständische Unternehmen die Maßnahmenliste der Initialberatung und das jährliche Monitoring nach LEEN genügen. Dies wird durch das Fraunhofer ISI und die IREES GmbH in Gesprächen mit den Ministerien zurzeit diskutiert.

Ausführliche Version des Artikels unter:

http://30pilot-netzwerke.de/nw-de/content/Materialien/

Prof. Dr. Eberhard Jochem, IREES GmbH

EEG-Ausgleichsregelung – Fristen zur Antragstellung und Zertifizierung beachten

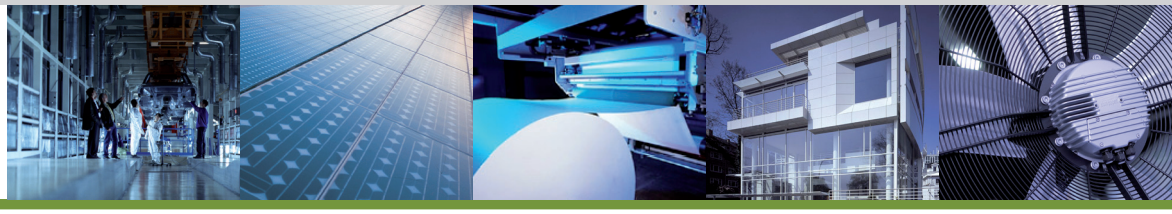
Durch das EEG 2012 haben auch die Regelungen zur Besonderen Ausgleichsregelung teilweise Veränderungen und Präzisierungen erfahren. Wesentliche Änderungen sind beispielsweise, dass die untere Schwelle von stromintensiven Unternehmen von 10 auf eine GWh abgesenkt und eine gleitende Begrenzung ein "gleitender Einstieg" eingeführt wurden. Zugleich wurde das Kriterium der Stromintensität für die Begünstigung (Anteil der vom Unternehmen zu tragenden Stromkosten an der Bruttowertschöpfung) von 15% auf 14% gesenkt.

Antragsfristen: Der Antrag einschließlich der vollständigen Antragsunterlagen ist beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle jeweils bis zum 30.6.2012 bzw. bei neu gegründeten Unternehmen bis zum 30.9.2012 zu stellen. Beantragt wird die Begünstigung für das Jahr 2013.

Elektronisches Antragsverfahren: Ab dem 1.4.2012 wird voraussichtlich die Nutzung des elektronischen Teilnahmeverfahrens über das Online-Portal ELAN-K2 erstmalig für das Fachverfahren Besondere Ausgleichsregelung möglich sein. Um an diesem Verfahren zur Nutzung des Online-Portals des BAFA teilnehmen zu können, ist ein Registrierungsprozess notwendig. Die Registrierung ist seit 9. März 2012 möglich.

Merkblatt zur Zertifizierung: Bitte beachten Sie, dass das Untermerkblatt zur Zertifizierung des Energieverbrauchs und der Energieverbrauchsminderungspotenziale – Darlegung der Voraussetzungen nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 2 Satz 3 Erneuerbare-Energien-Gesetz mit Stand vom 15.12.2011 aktualisiert wurde. In der Regel müssen Zertifizierungen (DIN EN 16001, ISO 50001 bzw. EMAS) bis zum Datum der Ausschlussfrist 30.6.2012 (bzw. 30.9.2012 bei neu gegründeten Unternehmen) vorliegen. Aufgrund von Übergangsregelungen sind allerdings auch BAFA-Zertifizierungen auf der Basis eines Energieaudits oder in Kombination mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 möglich. Unternehmen mit einem Stromverbrauch von weniger als 10 GWh/a müssen keine Zertifizierung nachweisen. Einzelheiten zu diesen Punkten sind im o.g. Untermerkblatt geregelt. Das Merkblatt finden Sie unter: www.bafa.de > Energie > Besondere Ausgleichsregelung > Merkblätter.

Michael Mai, IREES GmbH



DIN ISO 50001 ersetzt DIN EN 16001

Die im Dezember 2011 veröffentlichte international gültige DIN ISO 50001 wird zum 24. April 2012 die europäische DIN EN 16001 ersetzen. Damit verlieren die Zertifikate der DIN EN 16001 ab diesem Stichtag formal ihre Gültigkeit. Allerdings erkennt das BAFA alle ausgestellten DIN EN Zertifikate für das Jahr 2012 an, um die Beantragung der EEG Begrenzung nicht zu gefährden.
Inhaltlich sind die beiden Normen weitgehend identisch, so dass der Zertifizierungsaufwand nicht steigen wird. Auch die Umstellung des Zertifizierungsprozesses auf die DIN ISO 50001 stellt das Unternehmen nicht vor neue Herausforderungen. Die wesentliche Änderung betrifft die explizite Forderung zur Berechnung von Energieleistungskennzahlen, die regelmäßig mit einer anfangs festgelegten Ausgangsbasis verglichen werden müssen, um den Fortschritt hinsichtlich Energieeffizienz und CO_2-Reduktion zu dokumentieren. In vielen Fällen helfen hier die Kennzahlen des Top-Down-Monitoring weiter, sofern sie auf eine Leistungs- oder Produktionseinheit bezogen sind.

Dr. Dirk Köwener, LEEN GmbH

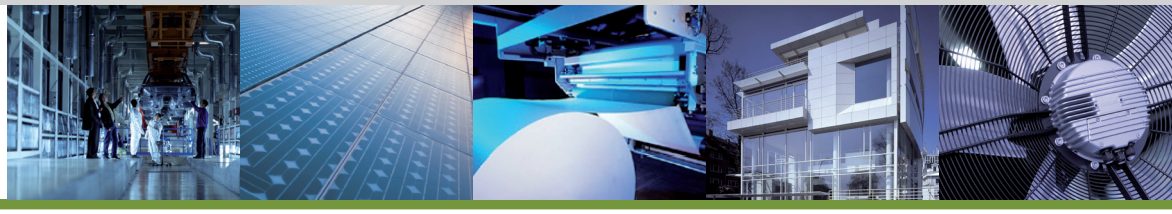
Termine der 30 Pilot-Netzwerke 2012 – Bitte vormerken!

Datum	Veranstaltung	Veranstaltungsort
14. März 2012	Netzwerk-Dialog OST	Dresden
09. Mai 2012	Netzwerk-Dialog WEST	Bielefeld
24. Mai 2012	Netzwerk-Dialog SÜD	München
05. und 06. Juni 2012	Woche der Umwelt	Berlin
17. Oktober 2012	Jahreskonferenz	Frankfurt am Main
18. Oktober 2012	Erfahrungsaustausch der Moderatoren, energietechnischen Berater und Netzwerkmanager	Frankfurt am Main

Sustainable energy week

Das Projekt 30 Pilot-Netzwerke ist Partner der sustainable energy europe Kampagne. Im Rahmen dieser Kampagne wird jedes Jahr eine sustainable energy week (EUSEW) durchgeführt, die in diesem Jahr vom 18. bis 22. Juni stattfinden wird. An der energy week können sich Organisationen und auch Privatpersonen beteiligen, indem sie in diesem Zeitraum und unter dem Motto Energieeffizienz und erneuerbare Energien in ihrer Region einen Energietag durchführen, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Interessierte können ihre Veranstaltung unter http://eusew.eu/energy-days-europe registrieren. Diese wird dann auf der Homepage der EUSEW vorgestellt und mit beworben.

Nicole Meier, Modell Hohenlohe e.V.



Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2012

Der Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis geht in eine neue Runde. 2012 wird er zum fünften Mal an besonders nachhaltig agierende Unternehmen vergeben; in diesem Jahr zum ersten Mal in einer eigenen Veranstaltung auch an Städte und Gemeinden.

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2012 können sich Unternehmen am Wettbewerb beteiligen. Die Preisverleihung findet am 7. Dezember 2012 statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die in Deutschland Produkte oder Dienstleistungen produzieren und/oder anbieten. Bewerbungen können sich auf das gesamte Unternehmen beziehen oder auf einzelne Produkte, Dienstleistungen und Initiativen.

Beim 4. Deutschen Nachhaltigkeitstag am 4. November 2011 in Düsseldorf wurden Unternehmen ausgezeichnet, die wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung und Schonung der Umwelt verbinden. Als nachhaltigstes Unternehmen konnte sich der Bio-Händler Alnatura durchsetzen, „Deutschlands nachhaltigste Marke" kommt vom Green-Tech Hersteller Viessmann und die nachhaltigsten Konzernstrategien verfolgte das Unternehmen Siemens.

Weitere Informationen, auch zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden, finden Sie unter: www.nachhaltigkeitspreis.de

Energy Efficiency Award der dena 2012

INITIATIVE EnergieEffizienz Industrie & Gewerbe

Bereits zum fünften Mal hat die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im November 2011 in Berlin drei Unternehmen für beispielhafte Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz mit dem Energy Efficiency Award ausgezeichnet. Den ersten Preis teilen sich die SCA Hygiene Products SE für Einsparungen bei unterschiedlichen Querschnittstechnologien und die Molkerei Heideblume Elsdorf-Rotenburg AG für ein erfolgreiches Energie-Contracting. Der zweite Preis ging an das Südbayerische Portland-Zementwerk für die effiziente Nutzung von Abwärme in der Produktion.

Mit dem internationalen Wettbewerb „Energy Efficiency Award" werden die Bedeutung der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe für Kostensenkungen und den Klimaschutz verdeutlicht und die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Energieeffizienzprojekten demonstriert. Durch die Würdigung von Vorreitern für die Steigerung von Energieeffizienz wollen die Initiatoren weitere Unternehmen zur Durchführung von Energieeffizienzprojekten anregen und motivieren.

Im Jahr 2012 können Bewerbungen ab sofort bis zum 4.Mai 2012 eingereicht werden. Die Preise werden auf dem dena-Energieeffizienzkongress, der am 18. und 19. September in Berlin stattfindet, verliehen.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.industrie-energieeffizienz.de.

Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU)

Der Innovationspreis für Klima und Umwelt

„Vorbilder zum Leuchten bringen" – unter diesem Motto haben BMU und BDI am 17. Januar 2012 in Berlin zum dritten Mal den Deutschen Innovationspreis für Klima- und Umwelt vergeben. Aus fast 80 Bewerbungen überzeugte unter anderem die Firma Ecoloop GmbH aus Goslar mit einem Verfahren, bei dem mit Hilfe von Kalk aus schadstoffhaltigen Abfällen und Biomasse reines Synthesegas hergestellt werden kann. Ecoloop-Anlagen ermöglichen in Zukunft eine hochwertige stoffliche Verwertung von unterschiedlichen Abfällen und Biomasse.

Mit dem IKU prämieren BMU und BDI innovative Technologien, Techniken, Verfahren und Prozesse sowie Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die Klima und Umwelt schützen sowie zu Beschäftigung und Wachstum in Deutschland beitragen. Ziel ist es, das Engagement und die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft zu würdigen und die Vorbilder im Klima- und Umweltschutz bundesweit bekannt zu machen. Der Preis wird mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMU vergeben und ist pro Kategorie mit je 25.000 Euro dotiert.

Der nächste IKU findet 2013 statt, Bewerbungen können ab Frühjahr 2013 eingereicht werden.
Weitere Informationen zur Preisverleihung und dem Wettbewerb unter: www.iku-innovationspreis.de

Impressum

Herausgeber
Fraunhofer ISI, Breslauer Straße 48, 76139 Karlsruhe und
LEEN GMBH, Schönfeldstr. 8, 76131 Karlsruhe

Gesamtredaktion, V.i.S.d.P. und Kontakt
Nicole Meier, Modell Hohenlohe e.V., Weststr. 37, 74629 Pfedelbach
E-mail 30pilot-netzwerk@modell-hohenlohe.de
Telefon 07941 / 64 63 0- 0
Telefax 07941 / 64 630-29
Internet www.30pilot-netzwerke.de und www.leen-system.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Klima schutz zahlt sich aus! DIE BMU KLIMASCHUTZ-INITIATIVE